



In ihrer Wohngemeinschaft kommen die Mieter der Härtelstraße 40 auch mal in gemütlicher Runde zu einem Kaffee zusammen. Seit September hat das Unternehmen Brambor Pflegedienstleistungen das Haus in Obhut. Benjamin Brambor (rechts hinten) sagt: „Wir wurden in Waldheim gut aufgenommen.“
Foto: Jürgen Kulschewski

Absolut positiv aufgenommen

Betreutes Wohnen in Waldheim zu zwei Dritteln belegt / Hauskrankenpflege soll ausgebaut werden

Waldheim. Beim Betreuten Wohnen in der Waldheimer Härtelstraße 40 kommt Leben ins Haus, und das sogar schneller als erwartet. Von den 20 Wohnplätzen sind 16 belegt. Dabei wohnten noch vor drei Monaten gerademal zwei ältere Herrschaften dort.

Dann hat mit dem Unternehmen Brambor Pflegedienstleistungen ein neuer Betreiber das Betreute Wohnen übernommen. Hauseigentümer ist die Stadt, die Waldheimer Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft verwaltet das Gebäude. „Die Patienten heißen deshalb hier Mieter. Das Ganze hat weniger den Charakter eines Pflegeheimes, eben mehr einer Wohngemeinschaft, und so soll es auch sein“, erläutert Benjamin Brambor. Als Besonderheit beim Betreuten Wohnen ist vom pflegenden Personal immer jemand im Hause, der bei Bedarf angesprochen und um Hilfe gebeten werden kann. Brambor: „Schon das gibt

den Mietern eine gewisse Sicherheit, die zum allgemeinen Wohlbefinden entscheidend beiträgt.“ Dass sich die Zahl der Mieter relativ schnell verdoppelte, freut ihn besonders. „Es war unser Ziel, bis zum Jahresende auf sieben Mieter aufgestockt zu haben. Dass nun schon 16 von 20 Plätzen belegt sind, freut uns natürlich umso mehr.“ In der Roßweiner Villa „Zum Rüderpark“ bietet das Unternehmen sowohl Tagespflege als auch Kurzzeitpflege an, außerdem werden in der Umgebung von Roßwein, Döbeln und Waldheim etwa 180 Patienten mit Dienstleistungen der häuslichen Krankenpflege versorgt. Dafür beschäftigt das Unternehmen insgesamt 73 Mitarbeiter. Im Betreuten Wohnen in Waldheim sind bisher insgesamt zehn Mitarbeiter beschäftigt, wobei die meisten da-

Benjamin Brambor: Das ist eine absolut neue, positive Erfahrung für uns. Wir wurden in Waldheim bestens aufgenommen.

von eigens dafür neu eingestellt wurden. Damit sei der Bedarf an Pflegefach- und Hilfskräften für diese Einrichtung erst einmal gedeckt, sagt Brambor. Selbst ausgebildet als Krankenpfleger und Pflegedienstleiter, hat er im Unternehmen vor allem die organisatorischen Belange in den Händen und baut deshalb auch den neuen Bereich in Waldheim mit auf. Dass das Haus in der Härtelstraße so schnell so großen Zuspruch bekam, führt er auch darauf zurück, dass das Haus in der Ärzteschaft Waldheims sehr gut aufgenommen wurde. „Das ist eine absolut neue, positive Erfahrung für uns. Wir wurden in Waldheim bestens aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit den Medizinern hier funktioniert wunderbar“, schätzt Brambor ein und weiß das auch deshalb sehr zu schätzen, weil er die nicht eben rosi-

ge Situation der Ärztesversorgung in Roßwein gut kennt und damit die Arbeitsbelastung der Ärzte einzuschätzen weiß. Auf die gute Zusammenarbeit mit den Ärzten und anderen Dienstleistungsunternehmen der Zschopaustadt baut das Unternehmen nun auch bei seinem nächsten Entwicklungsschritt: Zu dem Betreuten Wohnen in Waldheim solle sich noch das Angebot der häuslichen Krankenpflege gesellen. „Für uns ist das der nächste, logische Schritt, um zum Beispiel die Touren für die Hauskrankenpflege in dieser Umgebung effektiv und kundenfreundlich gestalten zu können.“ Für den Pflegedienstleister sei das aber auch verbunden mit einem erweiterten Angebot der Hauskrankenpflege. Neben der herkömmlichen Pflege und der medizinischen Behandlungspflege, wie zum Beispiel dem Spritzen, wird auch Hilfe bei hauswirtschaftlichen Erledigungen und Essen auf Rädern angeboten.
Steffi Robak